

Bei den teuren Zeiten

Ist der Einkauf von Lebensmitteln eine Existenzfrage. Wenn Sie

„Kardinal Malz-Kaffee“

trinken, so haben Sie ein billiges und trotzdem nahrhaftes Getränk von ganz besonderem Wohlgeschmack.

Engros-Vertrieb: Gutschow & Barniske, Halle a. S.

Nur echt in roter Packung mit dem Aufdruck „Kardinal“!

fens erklümt ihr Herz, viele Male. Tübel und Tränen, Glück und Verzweiflung beherrschten diese Frau, die mit Anspannung aller geistigen, geistigen Kräfte im Kampfe um den Geliebten steht. Wilma von Wapburg überlebte diese Figur zu unerschütterlicher Vollkommenheit. Herr Hans Lindberg und Frau Wacker standen über in dem bewegten Bilde, das durch die Tragfigur des Bräutigams (Herrn Reiter) umgeben an Farbe und Ausdruck gewann. Den aufregenden Szenen des zweiten Aktes folgte man mit atemloser Spannung. Auch Herr von Wapburg hatte seinen Anteil am Erfolge, vor allem aber zeichnete sich, wie erwähnt, Frau Wacker aus, die wütend auf alle Intentionen der verdorren Götze einging.

Beiden Stücken sollte man lebhaftesten Beifall. Den Berliner Götzen wurden prachtvolle Vorberträge und Blumen gereicht. Das Haus war von einem gedämpften Publikum bis auf den letzten Platz besetzt. Die Deutschmann-Gemeinde ist auch der Gattin treu geblieben.

Paul Schaumburg.

Georg Hirschfeld als Gartenlaube-Dramatiker.

Georg Hirschfelds Namen haben von jeder den Kritikern Beachtung gefunden, an die Gartenlaube zu erinnern. Die Handlung des neuen Dramas „Das zweite Leben“ ist tatsächlich eine Gartenlaube-Geschichte entnommen, und zwar eine Erzählung von Günther v. Freyburg, die unter dem Titel „Zweimal geliebt“ in der Gartenlaube vom Jahre 1872 veröffentlicht wurde. Es war interessant, wenn Georg Hirschfeld etwas über den Zusammenhang seines Dramas mit dem genannten Roman sagen wollte.

Die Intendantur der Frankfurter Theater.

Wie man uns berichtet, wird sich eine der nächsten Sitzungen der Stadtverordneten in Frankfurt a. M. mit der Besetzung der Intendantur der beiden Frankfurter Theater (Opernhaus und Schauspielhaus) beschäftigen und bei der Gelegenheit sich über die Schickungen, die Direktor Gregor gestellt hat, schlüssig machen. Dem „Berl. Tageblatt“ wird mitgeteilt, daß daneben für die Leitung des Schauspielhauses noch ein besonderer Kandidat aufgetreten ist, nämlich Max Salbe, dessen Kandidatur natürlich nur für den Fall, daß Gregor doch in Berlin bleibt und daß wieder an eine getrennte Leitung der beiden Theater gedacht wird, als aussichtsreich gilt.

Bühnenchronik.

Ottile Wehger wird sich mit dem gleichfalls an der Hamburger Oper engagierten Nationalen Theodor Vettermann, der auch hier von seinen Gespielen an der Gura-Oper sehr vorzeihbar bekannt ist, verheiraten.

Aus Wien berichtet man: Das dreitaugliche Lustspiel „Märzliche Welt“ von Otto Hinnck hatte bei der Eröffnung im Wiener Lustspieltheater einen verdienstlichen Erfolg. Die Arbeit ist eigenartig und unterhaltend.

Im Bressaner Lohentheater wurde Kurt Neurodes Schauspiel „Außerhalb der großen Menge“, eine romantisch-sentimentale Spieler- und Liebesgeschichte, mit großem Beifall aufgenommen.

In Wien berichtet man: Das dreitaugliche Lustspiel „Märzliche Welt“ von Otto Hinnck hatte bei der Eröffnung im Wiener Lustspieltheater einen verdienstlichen Erfolg. Die Arbeit ist eigenartig und unterhaltend.

Im Bressaner Lohentheater wurde Kurt Neurodes Schauspiel „Außerhalb der großen Menge“, eine romantisch-sentimentale Spieler- und Liebesgeschichte, mit großem Beifall aufgenommen.

In Wien berichtet man: Das dreitaugliche Lustspiel „Märzliche Welt“ von Otto Hinnck hatte bei der Eröffnung im Wiener Lustspieltheater einen verdienstlichen Erfolg. Die Arbeit ist eigenartig und unterhaltend.

Im Bressaner Lohentheater wurde Kurt Neurodes Schauspiel „Außerhalb der großen Menge“, eine romantisch-sentimentale Spieler- und Liebesgeschichte, mit großem Beifall aufgenommen.

In Wien berichtet man: Das dreitaugliche Lustspiel „Märzliche Welt“ von Otto Hinnck hatte bei der Eröffnung im Wiener Lustspieltheater einen verdienstlichen Erfolg. Die Arbeit ist eigenartig und unterhaltend.

Im Bressaner Lohentheater wurde Kurt Neurodes Schauspiel „Außerhalb der großen Menge“, eine romantisch-sentimentale Spieler- und Liebesgeschichte, mit großem Beifall aufgenommen.

In Wien berichtet man: Das dreitaugliche Lustspiel „Märzliche Welt“ von Otto Hinnck hatte bei der Eröffnung im Wiener Lustspieltheater einen verdienstlichen Erfolg. Die Arbeit ist eigenartig und unterhaltend.

Im Bressaner Lohentheater wurde Kurt Neurodes Schauspiel „Außerhalb der großen Menge“, eine romantisch-sentimentale Spieler- und Liebesgeschichte, mit großem Beifall aufgenommen.

In Wien berichtet man: Das dreitaugliche Lustspiel „Märzliche Welt“ von Otto Hinnck hatte bei der Eröffnung im Wiener Lustspieltheater einen verdienstlichen Erfolg. Die Arbeit ist eigenartig und unterhaltend.

Im Bressaner Lohentheater wurde Kurt Neurodes Schauspiel „Außerhalb der großen Menge“, eine romantisch-sentimentale Spieler- und Liebesgeschichte, mit großem Beifall aufgenommen.

In Wien berichtet man: Das dreitaugliche Lustspiel „Märzliche Welt“ von Otto Hinnck hatte bei der Eröffnung im Wiener Lustspieltheater einen verdienstlichen Erfolg. Die Arbeit ist eigenartig und unterhaltend.

Bühnenanfalle. Einen sehr schweren Unfall erlitt die Sängerin Graulin Kurz in Jungbunzlau während einer Vorstellung von „Hoffmanns Erzählungen“. Graulin Kurz, die als „Antonia“ auftrat, stürzte im dritten Akt in die sich plötzlich öffnende Verkleidung, aus der sich der Darsteller des Wratel erheben sollte. Beim Publikum verursachte der Sturz eine große Panik. Die Sängerin erlitt schwere Verletzungen. — Die italienische Opernsängerin Eleonora Dianca Gull erlitt in Florenz während der Aufführung von Leoncavallos „Pagliacci“ einen schweren Unfall. Als im vierten Akt ihr Partner sich in großer Erregung zu Boden werfen mußte, trat er dies mit solcher Heftigkeit, daß die Künstlerin ein Bein brach. Sie mußte von der Bühne getragen werden.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Die Anmeldegeschäfte zum Examen pro cambatura in Leipzig sind seitens der Prüfung zu unterliegen beschäftigt, unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen bis spätestens 20. April von 9—1 Uhr in der Kanzlei der Prüfungskommission (Kloßplatz 11, Erdgeschoss) abzugeben. Eventuelle Einwendungen haben vorher bei der Prüfungskommission zu erfolgen. — Die von dem verstorbenen Professor Windisch geleitete Poliklinik für Resistentenheiten zu Leipzig in der Königstraße Nr. 14, 1, ist mit Genehmigung der medizinischen Fakultät dem langjährigsten zweiten Arzt der Poliklinik und Stenographen Dr. W. H. H. übertragen worden. — Der a. Professor für Hygiene, Zoophysik und Bakteriologie in Heidelberg Dr. med. et phil. Rudolf Otto Reumann wurde vom 1. April 1910 ab zum ordn. Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Universitätsinstituts in Gießen als Nachfolger von Prof. J. Kossel ernannt. Prof. Reumann ist in diesem Wintersemester stellvertretender Direktor des hygienischen Instituts in Heidelberg an Stelle des in den Ruhestand getretenen Geh. Rats Krauß. — Auf eine Würdigung als akademischer Lehrer kann am 10. d. Heidelberg Professor Dr. jur. Otto Gradenwitz zurückgeführt. Sein Lebenslauf ist römisch und deutsches bürgerliches Recht. — Der Prinzregent von Bayern hat dem „Operationskurs für Militärärzte“ die Bezeichnung „Kgl. bayerische militärärztliche Akademie“ verliehen. — Drei neue Privatdozenten haben sich in Freiburg i. Br. habilitiert: Dr. med. Hans Scheible für Kinderheilkunde, Dr. Hans Schönitz für deutsche Philosophie und Dr. Alfred Kühn für Zoologie. — Dem a. o. Prof. für Chirurgie an der Münchener Universität, Generaloberarzt a la suite des Sanitätskorps Dr. med. Wilhelm Herzog ist der Charakter als Generalarzt verliehen worden.

Vorläufig keine Auszeichnung für Peary.

Der Unter Ausschluß der Marinekommission des Kongresses hat beschlossen, den Nordpolfahrer Peary nicht auszuzeichnen, bis er weitere Beweise für die Erreichung des Nordpols vorgelegt habe.

Chronik.

Die Einweihung des ozeanographischen Museums des Fürsten von Monaco wird am 29. März in Monaco erfolgen. Bekanntlich hat der Kaiser als seinen Vertreter den Großadmiral v. Koelliker zu dieser Feier beauftragt. Festredende deutsche Gelehrte werden außerdem an den Feierlichkeiten teilnehmen, u. a. Geh. Staatsrat Pentz, Professor Hertel, Professor Schott, Professor C. G. Wald und auch der Senator der Zoologen, Geheimrat Haedekel. Geh. Staatsrat Prof. Hergefell, der langjährige Mitarbeiter des Fürsten, wird im Namen der fremden Gelehrten, die dem sogenannten „Comité de perfectionnement des Instituts“ angehören, die Festrede halten.

Provinzial-Nachrichten.

Ein graufiges Reiseerlebnis.

Ein Reiseerlebnis, das noch gut abgeklungen ist, erzählt der in Saalfeld allgemein bekannte Weidhändler Franz Weiser aus Zwöhen im Vogtlande. Weiser bereist schon seit einer langen Reihe von Jahren Danzig und Umgebung und faßt dort Vieh zu Zucht- und Schlachtzwecken auf. Auf seiner letzten Reise in der dortigen ländlichen Gegend ist Weiser nur mit genauer Not einem sicheren Tode entronnen.

Am letzten Freitag logierte er in einem Gasthofe, den er bereits seit länger als 10 Jahren besucht. Er hatte mehr als 30 000 Mark bares Geld bei sich, das er wohnortnahe in einer ledernen Tasche auf der Brust trug. In den Abendstunden begab er sich auf sein Zimmer, um noch einige Geschäftsbriefe zu erledigen. Es war bereits dunkel im Zimmer und daher zündete sich Weiser die Lampe an. Er warf das noch glimmende Streichhölzchen auf den Fußboden vor seinem Bette. Wählig bemerkte er, wie sich unter dem Bette hervor eine Hand nach dem Streichhölzchen ausstreckte und dann wieder verzugte. Das Blut erstarbte dem Manne fast in den Adern. Er verlor in diesem kritischen Augenblicke aber keineswegs die Geistesgegenwart und die Ruhe, sondern ging, die Augen fest auf das Bett gerichtet, auf die Zimmertüre zu, öffnete sie und trat auf den Korridor. Gleichzeitig verließ er die Türe und begab sich nach unten in das Gastzimmer, wo er den ungewohnten Gästen erzählte, was ihm geschehen war.

den Gästen sein Erlebnis erzählte und sie aufforderte, mit ihm in sein Zimmer zu kommen.

Mehrere Männer begleiteten den sächsischen Viehhändler, untersuchten das Bett und fanden darunter den Sohn des Gasthofsbesizers, ausgerüstet mit einem großen Messerhefte, einem Revolver und einem Messer. Man zog den sich heftig wehrenden Menschen hervor und übergab ihn der Polizei. Noch in derselben Nacht erfolgte auch die Verhaftung des Vaters, des Gattinwirts, der der Beihilfe oder Anstiftung zu dem geplanten Raubmorde dringend verdächtig ist. In dem zum Gasthofe gehörigen Garten machte man dann noch eine andere Entdeckung: man fand eine frisch gekaufte Grube, die Vater und Sohn am Tage zuvor gemeinsam gegraben hatten. Da die Verhafteten keinen triftigen Grund angeben vermochten, zu welchem Zwecke die Grube gegraben worden war, so nimmt man an, daß sie zur Aufnahme der Leiche des Viehhändlers dienen sollte.

Witterungsbericht vom Brocken.

9. März.

Auch auf dem Brocken hält das prachtvolle klare Frühlingswetter fortgesetzt an; am 7. mittags erreichte die Temperatur fast 7 Grad Wärme, mithin war es bis jetzt der wärmste Tag hier oben in diesem Jahre. Bei herrlichem Sonnenschein hatte man am Dienstag vormittag noch einen klaren Ausblick auf das Schneebedeckte Gebirge und die vollständig schneefreie Ebene. Gegen mittag wurde es dunstig und nach kurzer Zeit war der Dunst so stark, daß die benachbarten Höhen kaum erkennbar waren. Heute 10 Uhr vormittag: Barometerstand 688 Millimeter, Temperatur + 5,0 Grad Celsius, schwacher Südwest, Stärke 3 und Fernsicht. Auch in den beiden letzten Nächten ging das Minimum-Thermometer auf dem Turm (Stütze) nur bis auf + 1 Gr. hinab. Das Frühlingswetter dürfte noch weiter anhalten.

Zwei Kinderleichen in der Wfse.

(1) Magdeburg, 7. März. Beim Entleeren der Absehrube auf einem Grundstück in der Saffelbachstraße wurde die Leiche eines neugeborenen Mädchens gefunden. Nach dem Befund muß die in Papier gewickelte Leiche bereits seit einigen Wochen in der Wfse gelegen haben. Am gleichen Tage fand man auf dem Schuttabfuhrplatz am Sebnard die Leiche eines neugeborenen Knaben, ebenfalls in Papier gewickelt. Bisher ist es noch nicht gelungen, den Sachverhalt aufzuklären.

Gauerngehilfschaft.

Deßau, 10. März. Ein Schwindelexortium — anders als nach der geläufigen Praxis nicht zu nennen — treibt seit einigen Tagen in unserer Stadt sein Unwesen. Angehörig hier anfällige Schwindelexortium stellen sich den Hausfrauen vor und bitten um Aufnahme. Durch Hinweise auf die schlechten Zeiten und die arge Konjunktur, die ihnen durch fahrende Kollegen bereitet werde usw., erregen sie auch, daß ihnen Aufträge überreichen werden. Einer Vorbernehmung des Briefes abgesehen ist es in jedem Falle ist der Wiederbringer ein anderer als der Schwindelexortium — dann kommen die Verdingelungen über die unheimlich hohen Preise. So wurde z. B. für ein doppeltes Bieremesser 1,80 Mark verlangt! Und wie es schien, war das Instrument nicht einmal geschliffen, sondern nur oberflächlich mit Schmirgel oder ähnlichem abgerieben. In diesem Falle mußten allerdings die Schwindelexortium mit 75 Pf. vorlieb nehmen (wofür ebenfalls ein reelles Schiefer die Arbeit abgeliefert hätte!). Wie oft mögen aber die Hausfrauen der geduldeten Preis bezahlen, um die fragwürdigen Gefallen so schnell wie möglich los zu werden? Wir wollen hiermit nachdrücklich davor warnen, Unbekannten derlei Aufträge zu geben.

Ein seltener Streit.

Chemnitz, 9. März. Auf seltene Weise wurde in der hiesigen Holzhandlung von Casan ein Streit in der Holzhandlung. Der Holzhandlungsbesitzer Casan bemerkte, daß ein Holzhandlungsbesitzer mit Barankungen Formanmassen und einem in diese gebetteten 15 Zentner schweren Gewicht so nachlässig aufgehängt war, daß leicht ein Unglück entstehen konnte. Herr Casan ermahnte die Arbeiter an einen erst kürzlich in einer Chemnitzer Fabrik vorgekommenen ähnlichen Unfall und traf Anordnung, daß das schwere Gewicht nicht die Sicherheit der Arbeiter bedrohen konnte.

Zu ganz unheimlicher Weise erklärte darauf ein Formner, der bei der Sache gar nichts zu tun hatte, diese Sache veränderte die Arbeiter besser als der Richter. Als sich Herr Casan die Rede weidlich verbat, antwortete ihm der Formner mit persönlichen Beleidigungen und sprach von „Lumperei in der Fabrik“. Darauf wurde der Formner natürlich entlassen; sofort legte die genannte Formner die Arbeit nieder und stellte das unheimliche Ansehen an den Chef, den unheimlichen Formner wieder einzustellen.

Zimmendorf, 9. März. (Fester zur Errichtung der Gasaufkalt.) Der Ausschuss der hiesigen Gemeinde führte zur Errichtung einer Gasaufkaltanlage, die im wesentlichen in Betrieb gesetzt worden ist. Aus diesem Anlaß hatten sich am Sonntagabend in Zimmendorf in Gaudischs Restaurant verammelt, um durch ein Festessen ihrer Freude über diesen Fortschritt der Gemeinde Zimmendorf Ausdruck zu geben. Nach einigen Musikstücken ergiff der Gemeindevorsteher, Herr Bürgermeister A. D. Körten, das Wort. Er gab einen Überblick über die Entwicklung des Beleuchtungswesens vom 18. Jahrhundert bis jetzt und kam auf die erbauten

Sparsamkeit im täglichen Gebrauch und die Erhaltung eines reinen, sauren Leuchtens sind die spezifischen Eigenschaften der Paraffinleuchte, die darin von keiner anderen Seite übertrifft wird.

Sparsamkeit im täglichen Gebrauch und die Erhaltung eines reinen, sauren Leuchtens sind die spezifischen Eigenschaften der Paraffinleuchte, die darin von keiner anderen Seite übertrifft wird.



Forman
gegen
Schnupfen

Dose 30 Pfg.
Man verlange ausdrücklich Forman.
Es gibt Nachahmungen!

Die schönsten Pastime - am billigsten bei **Lewendahl**

